



Informationen zur Nachbarschaftshilfe im Südspessart

Die Nachbarschaftshilfe wird es in allen Südspessart Kommunen geben und als neutrale Anlaufstelle, Unterstützung für alle Bürger/-innen bieten. Hinter der Idee der Nachbarschaftshilfe stehen auch die politischen und kirchlichen Gemeinden.

Nachbarschaftshilfe – brauchen wir das?

Die Gesellschaft unterliegt einem ständigen Wandel. Früher waren Familienmitglieder oft vor Ort und konnten gegenseitig helfen. Heute nimmt der Anteil der älteren Bevölkerung stetig zu, die Familien werden kleiner und oft leben die Kinder nicht mehr im gleichen Ort. Viele haben den Wunsch möglichst lange selbständig in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Die Strukturen zur Unterstützung sollen schon jetzt aufgebaut werden, damit es zukünftig einfacher wird, den veränderten Ansprüchen gerecht zu werden.

Nachbarschaftshilfe – was ist das?

Oft sind es kleine alltägliche Dinge, bei denen man einfach etwas Hilfe gebrauchen könnte. Die Nachbarschaftshilfe bietet praktische Unterstützung für ältere Menschen und auch für Familien. Die ehrenamtlichen Helfer/-innen nehmen sich Zeit, um den Menschen aus ihrer Heimatgemeinde eine Hilfe zu sein. Alle Helfer/-innen unterliegen dabei der Schweigepflicht!

Welche Angebote es in den einzelnen Orten geben wird, hängt ganz vom Mitwirken der Helfer/-innen ab (z.B. Fahrdienste, Gesellschaft, Hilfe im Garten). Jeder kann sich mit seiner Idee einbringen und so anderen Menschen helfen. Die Hilfsanfragen laufen nicht direkt über den/die Helfer/-in, sondern werden über eine zentrale Stelle koordiniert. Hier wird dann der/die passende Helfer/-in für die Anfrage gesucht.

Bereits bestehende Angebote sollen berücksichtigt und vermittelt werden. Neue Angebote werden im machbaren Rahmen geschaffen und umgesetzt. Die Nachbarschaftshilfe soll keine Konkurrenz zu anderen Angeboten sein, sondern zusätzliche Unterstützung bieten. Die Nachbarschaftshilfe ersetzt keine zahlungspflichtigen Dienstleistungen.

Alle Helfer/-innen sind über die Versicherung der Caritas abgesichert. Enthalten



sind Unfall-, Dienstreise-, Fahrzeug und Schlüsselversicherungen.

Für die Helfer/-innen werden auch Schulungen und Fortbildungen organisiert, denn der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung sowie die Weiterbildung spielen eine wichtige Rolle.

Nachbarschaftshilfe – was kostet das?

Alle Angebote werden kostenfrei angeboten, lediglich Unkosten wie Benzin etc. werden von den Hilfesuchenden übernommen. Die Nachbarschaftshilfe hat sich um Fördermittel beworben, um u.a. eine Grundausstattung anschaffen zu können sowie für die Nachbarschaftshilfe zu werben.

Nachbarschaftshilfe – wie kann ich mitmachen?

Mitmachen kann jeder, ob alt oder jung, mit unterschiedlichen Interessen und Begabungen – gemeinsam stärken wir so das Miteinander im Südspessart! Der Arbeitskreis Senioren freut sich über jeden der Interesse hat, zu helfen. Mit Ihrem ehrenamtlichen Einsatz schenken Sie Hilfe und Zuwendung und stärken so das Miteinander von Mensch zu Mensch im Südspessart. Wer sich schon jetzt angesprochen fühlt, kann sich einfach mit Namen und Telefonnummer bei den Seniorenbeauftragten oder seiner Kommune melden oder das Formular ausfüllen.

Nachbarschaftshilfe – wann geht's los?

Es muss noch abgewartet werden, ob die Nachbarschaftshilfe im Südspessart eine finanzielle Unterstützung vom Bayerischen Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration bekommt. Geplant ist der Start im November.

Bei Fragen können Sie sich an folgende Ansprechpersonen wenden:

Altenbuch: Monika Amend

Collenberg: Karl Josef Ullrich

Dorfprozelten: Edmund Prechtl, Albert Steffl, Marliese Klappenberger-Thiel, Gabi Jefferson, Emmi Fichtl

Faulbach: Romana Horlebein, Silke Wolf, Iris Almitter

Stadtprozelten: Regina Markert

Allianz Südspessart: Lena Batrla, mail@suedspessart.de, Tel.: 09376/9710-22